



„Im Übrigen ... alles, was **wahr**, alles, was **würdig**, alles, was **gerecht**, alles, was **rein**, alles, was **lieblich** ist, alles, was **wohllautet**, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, dies erwägt.“ Philipper 4,8

Liebe Geschwister und Freunde,

wie wir als Kinder Gottes Umgang miteinander pflegen, hängt entscheidend davon ab, wie es in unserer Gedankenwelt aussieht. Wir können uns nicht davon freisprechen, dass in unseren Köpfen manchmal negative Gedanken über unsere Mitgeschwister Raum finden. Dass dieses ungute Denken uns nicht froh macht, sondern uns vielmehr belastet, ist uns vielleicht bekannt. Und – was sehr ernst ist – es können schwerwiegende Konflikte im Verhältnis zueinander entstehen.

Ihr Lieben, nehmen wir uns einmal die Zeit, mit dem oben zitierten Bibelvers aus Philipper 4,8 unsere Gedankenwelt, unsere ganze Einstellung und unser Verhalten vor dem Herrn zu prüfen.

6 wichtige Punkte zeigt uns Gott in diesen Versen, die es wert sind, darüber nachzudenken:

Wahr

Wir haben etwas gehört und sind beunruhigt. Unsere Gedanken kreisen darum und wir fragen uns, ob es wirklich wahr ist. Oder ist es vielleicht nur ein Gerücht und entspricht gar nicht den Tatsachen?

Deshalb schweigen wir zunächst besser darüber und geben die Sache im Gebet dem Herrn ab. Dann haben wir darüber den inneren Frieden. Denn: „Wo es an Holz fehlt, erlischt das Feuer; und wo kein Ohrenbläser ist, hört der Zank auf“ (Sprüche 26,20).

Wir sollten unsere Gedanken stattdessen mit guten Dingen beschäftigen, die wahr sind. J. N. Darby sagte einst: „Das Geheimnis des inneren Friedens und der äußeren Kraft ist es, **sich mit dem Guten zu beschäftigen**, sich immer und immer wieder mit dem Guten zu beschäftigen.“

Würdig

Kann unser Herr sich freuen, wenn wir uns mit einer gewissen Angelegenheit beschäftigen, darüber nachdenken? Ist die Sache **würdig des Evangeliums des Christus** (siehe Philipper 1,27), **würdig des Gottes**, der uns zu seinem eigenen Reich und seiner eigenen Herrlichkeit beruft (1. Thessalonicher 2,12), **würdig unserer himmlischen Berufung** (Epheser 4,1)?

Müssen wir diese Fragen verneinen, sollten wir uns konsequent davon abwenden! Denn das, was wir denken, bleibt nicht ohne Einfluss auf unser Verhalten! Und alles, was wir tun, soll doch **zur Ehre Gottes** sein (siehe 1. Korinther 10,31).

Gerecht

Ob es sich um Fragen in Bezug auf das Miteinander in Ehe und Familie oder auch unter den Glaubensgeschwistern handelt: Ist es eine Sache, die einer Nachprüfung anhand des Wortes Gottes standhält?

Was es auch sei, wandeln wir in praktischer Gerechtigkeit, indem wir tun, **was vor Gott recht ist**? Legen wir keinen geringeren Maßstab an, als den der Schrift. Oder erlauben wir dem „Zeitgeist“, unser Urteil zu beeinflussen? Gottes Wort ermahnt uns: „Und es wird unsere **Gerechtigkeit** sein, wenn wir darauf achten, dieses ganze Gebot vor dem Herrn, unserem Gott, zu tun, so wie er uns geboten hat“ (5. Mose 6,25). Nehmen wir den Herrn Jesus zum Vorbild, dessen Vorsatz es war, „alle Gerechtigkeit zu erfüllen“ (Matthäus 3,15). Und „beeifern wir uns ... ihm wohlgefällig zu sein“ (siehe 2. Korinther 5,9).

Rein

Nein, unsere Gedanken sind nicht frei, auch wenn ein bekanntes Volkslied dies betont. Deshalb stellen wir uns die Frage: Sind unsere Gedanken **sauber** und **anständig**? Nehmen wir „jeden Gedanken gefangen unter den **Gehorsam des Christus**“ (siehe 2. Korinther 10,5)? Nicht verurteilte unreine Gedanken trüben unsere Gemeinschaft mit dem Herrn und beeinträchtigen unsere Beziehung zu unseren Brüdern und Schwestern! Wohin lassen wir unsere Augen wandern? Machen wir doch wie Hiob einen Bund mit unseren Augen (siehe Hiob 31,1)! Womit beschäftigen wir uns in unseren Fantasien? Stellen wir uns vor, an unserer Stirn wäre ein kleines Fenster und jeder könnte unsere Gedanken lesen – müssten wir uns schämen? Deshalb: **Hüten wir uns vor unreinen Gedanken und beschäftigen uns mit dem Guten – mit Christus.**

Lieblich

Liebenswerte Gedanken werden zu **liebenswerten Worten und Taten** führen.

Fördern wir durch unser Reden den Frieden mit unserem Ehepartner, in der Familie und unter den Glaubensgeschwistern? Führen unsere Gedanken und auch unser Handeln dazu, Konflikte zu vermeiden? Wir leben inmitten eines „verdrehten und verkehrten Geschlechts“ (siehe Philipper 2,15), in einer Welt von Streit und Rebellion. Wollen wir nicht in unserem Umfeld etwas von der **Gesinnung unseres Herrn** zeigen (siehe Philipper 2,5ff.)? Wollen wir nicht **Friedensstifter** sein, vor allem unter unseren Brüdern und Schwestern, mit denen der Herr uns zusammengestellt hat (Matthäus 5,9)?

Wohllautend

Sind unsere Reden für unsere Zuhörer **positiv** und **erbauend**? Welche Themen bevorzugen wir in Gesprächen mit unseren Geschwistern im Glauben? Wie steht es zu Hause: Lassen wir in den eigenen vier Wänden unserem Mund freien Lauf? Sagen wir Worte, für die wir uns in der Öffentlichkeit schämen würden? Oder zügeln wir unsere Zunge (Jakobus 1,26)?

Wie **freut es unseren Herrn**, wenn unser **Reden wohllautend** ist! Deshalb sollten wir Ihn bitten: „Setze, HERR, meinem Mund eine Wache, behüte die Tür meiner Lippen!“ (Psalm 141,3). „Lass die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, HERR, mein Fels und mein Erlöser!“ (Psalm 19,15). Und bedenken wir, dass wir einmal von jedem unnützen Wort **vor Gott Rechenschaft ablegen** müssen (Römer 14,10-12).

Wir wollen uns heute entscheiden für das, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung unter den Glaubensgeschwistern dient! Beginnen wir im eigenen Haus.

„Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen ... denn dort hat der HERR den Segen verordnet ...“ (Psalm 133,1+3).

Im Herrn Jesus verbundenen grüßen Euch

Eure Brüder

Dein Brief

Der besondere Brief zur Ermutigung und Erbauung für das christliche Leben



- **Abo:** kostenlos 10 x im Jahr
- **Internet:** lesen und anhören > www.vdhs.de/DeinBrief
- **Muster:** zur Weitergabe an neue Interessenten gerne bitte bei uns anfordern

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg



www.vdhs.de